



Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010

der Stadt Ahrensburg

Datum: 15. September 2014

Referent: Herr WP/StB Mertens und Frau Niemann, RPA

Anlass: Vorstellung des Prüfungsergebnisses in der gemeinsamen Sitzung des Hauptausschusses und des Finanzausschusses der Stadt Ahrensburg

- Gemeinsame Prüfung
- Prüfungsmethodik
- Prüfungsablauf
- Prüfungsfeststellungen
- Wirtschaftliche Verhältnisse / Entwicklung der Haushaltssituation
- Zusammengefasstes Prüfungsergebnis

- Rechnungsprüfungsamt ist nach § 116 Nr. 1 GO-SH für Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht zuständig
- der Innenminister empfiehlt für die Prüfung der ersten Jahresabschlüsse die Hinzuziehung von externen Wirtschaftsprüfern; ausgewählt wurde GPP
- bei der gemeinsamen Prüfung wurden die Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Prüfung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2009 und des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 verwertet
- es wurde ein Prüfungsteam aus Mitarbeitern von GPP und den Mitarbeitern aus dem Rechnungsprüfungsamt gebildet

- Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses in dem vorgelegten Schlussbericht – ergänzt um weitere Prüfungshandlungen des RPA (u. a. Einhaltung des Vergaberechts, Rechtmäßigkeit u. Zweckmäßigkeit u. Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns)
- Vorstellung des Ergebnisses im Hauptausschuss und im Finanzausschuss

- Belege und Unterlagen zum Jahresabschluss 2010 am 16. Juni 2014 erhalten
- Zeitraum der Hauptprüfung: Juni 2014 bis Juli 2014
- Vorlage des Lageberichtes am 16. Juni 2014
- Vorlage des korrigierten Anhangs am 4. August 2014

Prüfungsschwerpunkte, insbesondere:

- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen)
- Ausweis der liquiden Mittel
- Sonderposten
- Lagebericht
- Anhang

Im Vorfeld wurden unterjährig umfangreiche Belegprüfungen vom RPA durchgeführt.

Schwerpunkte im Rahmen der Prüfung des Anlagevermögens:

- Investitionsmaßnahme Große Straße (Straßensanierung und Herstellung Grünanlage)
- Sanierung Moltkeallee
- Ausbau Kindertagesstätte Gartenholz
- 2 Erbschaftsfälle

Im Einzelnen war Gegenstand der **Prüfung**, ob:

- der Haushaltsplan eingehalten ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt worden sind,
- bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach den geltenden Vorschriften verfahren worden ist,
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind,
- der Anhang zum Jahresabschluss vollständig und richtig ist und
- der Lagebericht zum Jahresabschluss vollständig und richtig ist

Im weiteren Verlauf wurden umfangreiche Einzelfallprüfungen durchgeführt (Schwerpunkt: Inventar-Bestandsverzeichnis aller Vermögensgegenstände und Schulden):

- Einsichtnahme in die Unterlagen der Stadt Ahrensburg,
- Inaugenscheinnahme von Nachweisen zur Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden,
- Beobachtung von Verfahren oder einzelnen Maßnahmen,
- Befragung und Einholung von Bestätigungen,
- Berechnung der Wertermittlung

Organisation des Rechnungswesens

- nicht ausreichender Personalbestand
- Verbesserung der organisatorischen Vorgaben (Dienstanweisungen und Ausübung der Dienst- und Fachaufsicht) notwendig

Organisation des Erstellungsprozesses

- Erheblicher externer Unterstützungsaufwand
- Wissenstransfer durch externe Berater nicht ausreichend erkennbar

Anlagenbuchhaltung

- Inventurrichtlinie und körperliche Inventur notwendig (Empfehlung: 3-Jahres-Turnus bei Anlagevermögen)
- Vorgaben zur Abgrenzung von Aufwand des Geschäftsjahres und Anschaffung/Aktivierung definieren (schriftlich)

Anhang und Lagebericht

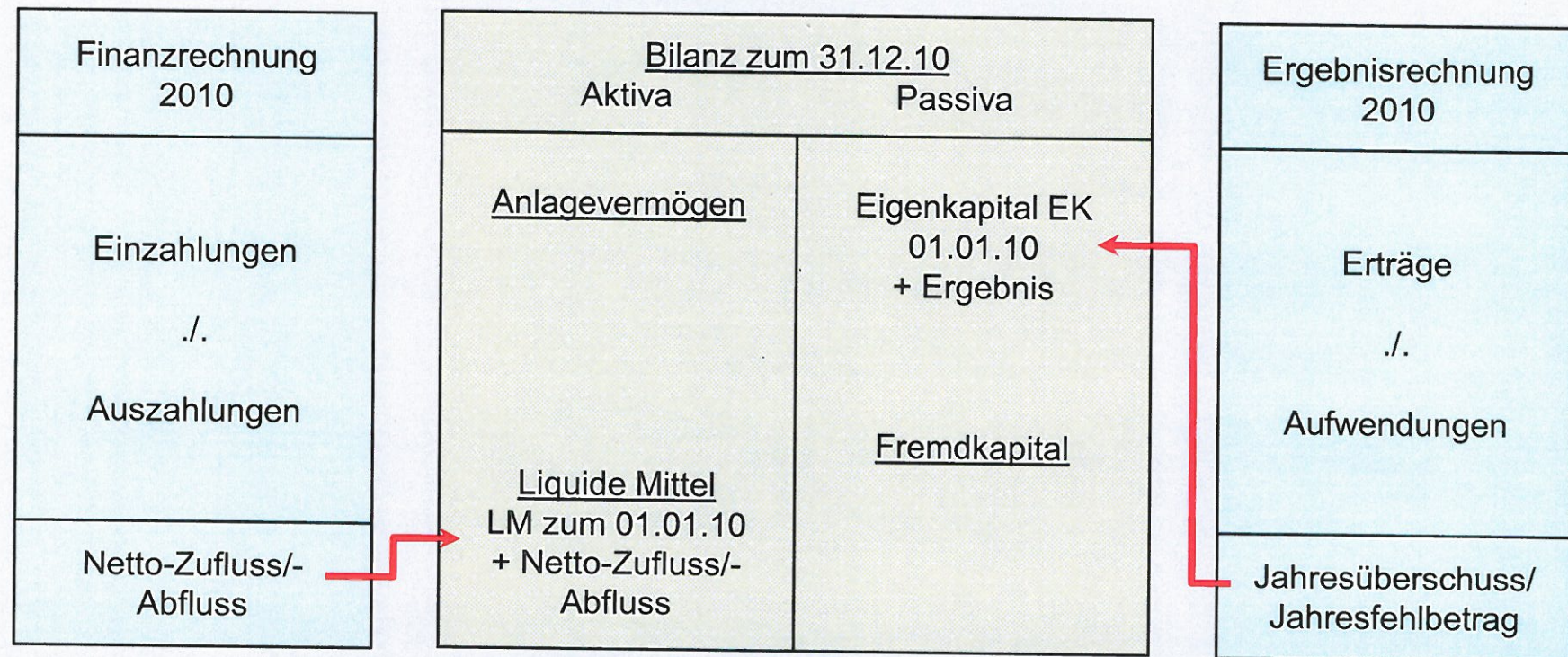
- stärkere Ausrichtung auf Chancen- und Risikodarstellung im Lagebericht
- aussagekräftigere Formulierung von Anhang und Lagebericht

Bericht nach § 95 d Abs. S. 5 GO

- Bericht über über- und außerplanmäßige Aufwendungen < € 10.000,00
- Bericht für 2014 steht aus

Ausführungen GPP zur Prüfung

WP/StB Mertens



Vermögenslage- Strukturbilanz

	31. Dezember 2010		31. Dezember 2009		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Aktiva					
Anlagevermögen					
Sachanlagen, immat.					
Vermögensgegenstände	156.530	79,7	140.261	76,7	16.269
Finanzanlagen	26.343	13,4	26.384	14,4	- 41
	182.873	93,1	166.645	91,1	16.228
Umlaufvermögen					
Vorräte	901	0,5	1.540	0,8	- 639
Forderungen	2.821	1,4	3.115	1,7	- 294
Flüssige Mittel	4.473	2,3	6.937	3,8	- 2.464
Rechnungsabgrenzung	5.269	2,7	4.745	2,6	524
	13.464	6,9	16.337	8,9	- 2.873
Summe der Aktiva	196.337	100,0	182.982	100,0	13.355
Passiva					
Eigenkapital	101.249	51,6	105.539	57,7	- 4.290
Sonderposten	41.443	21,1	38.818	21,2	2.625
Fremdkapital					
lang- und mittelfristiges	49.263	25,1	31.625	17,3	17.638
kurzfristiges	4.382	2,2	7.000	3,8	- 2.618
	53.645	27,3	38.625	21,1	15.020
Summe der Passiva	196.337	100,0	182.982	100,0	13.355

Wesentliche Feststellungen: Vermögenslage- Strukturbilanz

Aktiva:

- Investitionen in Höhe von T€ 22.291 / Abschreibungen T€ 5.368
 - überwiegend Anlagen im Bau (T€ 12.835)
- hohe Investitionstätigkeit reduziert Bestand der flüssigen Mittel auf T€ 4.473 (-T€ 2.463)
- Anstieg des Sonderpostens um T€ 2.625 (Zugänge von T€ 4.439)
- Rechnungsabgrenzung betrifft im Wesentlichen geleistete Investitionszuschüsse und die Beamtenvergütung für Januar 2011

Wesentliche Feststellungen: Vermögenslage- Strukturbilanz

Passiva:

- Eigenkapitalquote (einschließlich SoPo) reduziert auf 73 % (Vj. 80 %)
- Jahresfehlbetrag T€ 4.218
- Pensionsrückstellung für 39 Aktive (T€ 7.779)
35 Passive (T€ 8.861)
- Abzinsung mit 5 % p. a.
- Überdeckung des langfristigen Vermögens (T€ 9.202)

Ertragslage

	2010	2009	Veränderung*)
	T€	T€	T€
Steuern und ähnliche Abgaben	39.094	40.104	-1.010
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.951	2.497	454
+ Sonstige Transfererträge	42	43	
+ Rechtliche Leistungsentgelte	3.731	3.676	55
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.267	1.722	545
+ Sonstige Erträge	3.607	6.664	-3.057
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	22	-22
+ Bestandsveränderungen	12	0	12
- Personalaufwand	12.837	11.999	-838
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.034	9.974	-60
- Bilanzielle Abschreibungen	5.704	7.506	1.802
- Transferaufwendungen	24.021	23.718	-303
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.051	3.458	407
Verwaltungsergebnis	-3.943	-1.927	-2.015
+ Finanzerträge	721	755	
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	996	764	
Finanzergebnis	-275	-9	-266
Ordentliches Ergebnis	-4.218	-1.936	-2.281
Außerordentliches Ergebnis	0	-92	92
Jahresfehlbetrag	-4.218	-2.028	-2.189

Wesentliche Feststellungen: Ertragslage

- Im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.070 verschlechtert
- Gewerbesteueranteil (T€ 19.254) etwa 50 % des Steuern- und Abgabenaufkommens
- Sonstige Erträge: mit erheblichem Anteil von T€ 1.992 Konzessionsabgaben
- Transferaufwendungen:
 - T€ 13.364 Kreisumlage
 - T€ 3.814 Gewerbesteuerumlage

Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\text{Stadt Ahrensburg} = \frac{\text{T€ } 101.249 \times 100}{\text{T€ } 196.337} = 51,6 \% \text{ (Vj: } 57,7 \% \text{)}$$

$$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sopo}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\text{Stadt Ahrensburg} = \frac{\text{T€ } 142.692 \times 100}{\text{T€ } 196.337} = 72,68 \% \text{ (Vj: } 78,90 \% \text{)}$$

Kennzahlen zur Finanzlage

$$\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{SoPo} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

$$\begin{array}{llll} \text{Stadt Ahrensburg} & = & \frac{(\text{T€ 101.249} + \text{T€ 41.443} + \text{T€ 49.263}) \times 100}{\text{T€ 182.873}} & = 104,97 \% \\ & & & (\text{Vj: } 108,93 \%) \end{array}$$

Kennzahlen zur Ertragslage

Steuerquote =

Steuern und ähnliche Abgaben x 100
ordentliche Gesamtaufwendungen

Stadt Ahrensburg

=

T€ 39.094 x 100
T€ 55.647

= 70,3 % (Vj. 70,8 %)

Kennzahlen zur Ertragslage

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$$

$$\text{Stadt Ahrensburg} = \frac{\text{T€ 12.837} \times 100}{\text{T€ 55.5647}} = 23,1 \% (\text{Vj. } 21,2 \%)$$

Es wird mit dieser Prüfung bestätigt, dass

- der Haushaltsplan eingehalten ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt worden sind,
- bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie
- bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach den geltenden Vorschriften verfahren worden ist,
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind,
- der Anhang zum Jahresabschluss vollständig und richtig ist und
- der Lagebericht zum Jahresabschluss vollständig und richtig ist.

Der Jahresabschluss 2010 vermittelt insgesamt unter Beachtung der Vorgaben der GemHVO-Doppik sowie der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Ahrensburg.

Es wird der Stadtverordnetenversammlung die Empfehlung ausgesprochen, über den Jahresabschluss 2010 gemäß § 95 n Absatz 3 GO zu beraten und zu beschließen.

Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit.

Bei Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung:

- 0421-35048200
- bremen@gpp-treuhand.de
- www.gpp-treuhand.de